

# Ein Grand Seigneur der Kultur, der vielen fehlt

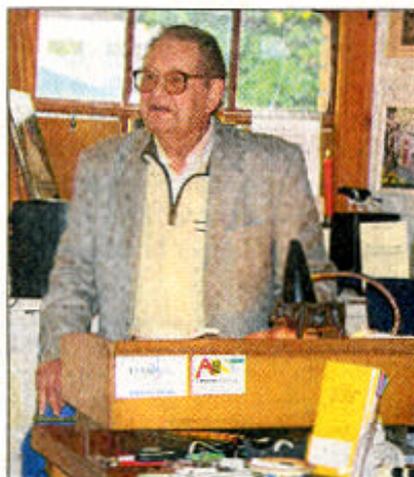
Ein Nachruf zum Tod von Ernst A. Bloemers

OBER-GLEEN (gsi). Seine Galerie Cultura 2000 im Kuhstall ist legendär und sie lebte mit seiner Person: Als der ehemalige Hotelier Ernst A. Bloemers im Jahr 1999 zum ersten Mal das Fressgitter für eine Ausstellung in Ober-Gleen öffnete, legte er den Grundstein für mehr als sechzig weitere in zwölf Jahren, in denen er diese einmalige Galerie mit Leidenschaft und Kunstverständnis führte.

„Eine kleine Leistung“ nannte der Kunstkritiker dies in einer Ansprache zum zehnjährigen Bestehen der Galerie – ein Ausdruck, der sein feines Understatement und seine galante Art treffend verdeutlicht. Seine langjährige Tätigkeit in großen Hotels der Welt hatte ihn an die Kunst herangeführt – in vielen der Häuser, die er leitete, richtete Bloemers Galerien ein, und der Wunsch, Künstlern eine Plattform zu geben und Menschen zu versammeln, die sich für Kunst interessieren und begeistern, bestimmte auch sein Tun nach dem Berufsleben.

In Ober-Gleen, wo er sich mit seiner Frau niedergelassen hatte – aus dem einfachen Grund, dass dort ein Haus zu verkaufen war, das ihnen gefiel, wie er einmal erzählte – begann er bald nach Beginn seines Ruhestandes mit dem Umbau des Kuhstalls, der, wie eine regelmäßige Besucherin der ausgefallenen Schauen lobte, eine „Kulturinsel“ in der Region war. Neben den Ausstellungen in seiner Galerie organisierte Ernst A. Bloemers viele weitere, im letzten Jahr noch eine eindrucksvolle Engelausstellung in der Ober-Gleener Kirche. Auch viele andere kulturelle Veranstaltungen trugen seine Handschrift, nicht zuletzt die Vernissagen und Finissagen in der Galerie, die stets nicht nur Künstler und Laudatoren aus der Region anlockten, sondern die auch Künstlern aus dem Ausland offenstanden.

Des Weiteren lud er zu musikalischen Abenden, wie noch im vergangenen Jahr die wunderbare Veranstaltung zur Johannisnacht eine war, zu Lesungen oder gar einem Kunstjahrmarkt, an dem er, wie sonst auch, seine Gäste vortrefflich bewirtete – falls möglich, in dem malerischen Hof zwischen seinem Wohnhaus und dem zur Galerie umgebauten Kuhstall, der nie richtig warm wurde und in dem es doch immer heimelig war, in dessen Regalen es stets



So wird er vielen Kunstfreunden der Region unvergessen bleiben: Ernst A. Bloemers in seiner Galerie Cultura 2000 im Kuhstall. Foto: gsi

originelle, kuriose oder skurrile Fundstücke zu entdecken gab und in dem der weit gereiste Ernst A. Bloemers seine Besucher mit viel Freude und vollendeter Gastfreundlichkeit empfing.

Auch als treibende Kraft im kulturellen Leben seiner für den Lebensabend ausgewählten Gemeinde Kirtorf hat sich Ernst A. Bloemers einen Namen gemacht. Viele Veranstaltungen des Kirtorfer Heimatvereins initiierte er oder gestaltete er mit, wie die zur Institution gewordene Lesung zur Weihnacht im Kirtorfer Museum.

Wann auch immer er einlud, konnte sich der Grand Seigneur der Kultur sicher sein, viele Stammgäste unter den Kunst- und Kulturinteressierten begrüßen zu dürfen, und sein Gespür für kleine, feine Ausstellungen genauso wie für große, ungewöhnliche, die zu Diskussionen anregen würden, beeindruckte einen jeden Gast. Durch seine feine, doch unprätentiöse Art, seine Besucher zu empfangen, Kunstwerke zu präsentieren und sich selbst stets dahinter zurück zu nehmen, obwohl doch ohne ihn keine der vielen, vielen Ausstellungen und Veranstaltungen möglich gewesen wäre, hat er sich die Zuneigung und Bewunderung der Menschen erworben, die um ihn waren.

Ernst A. Bloemers ist am vergangenen Donnerstag im Alter von 82 Jahren in seinem Haus in Ober-Gleen verstorben. Er wird vielen Menschen nicht nur in der Region fehlen.